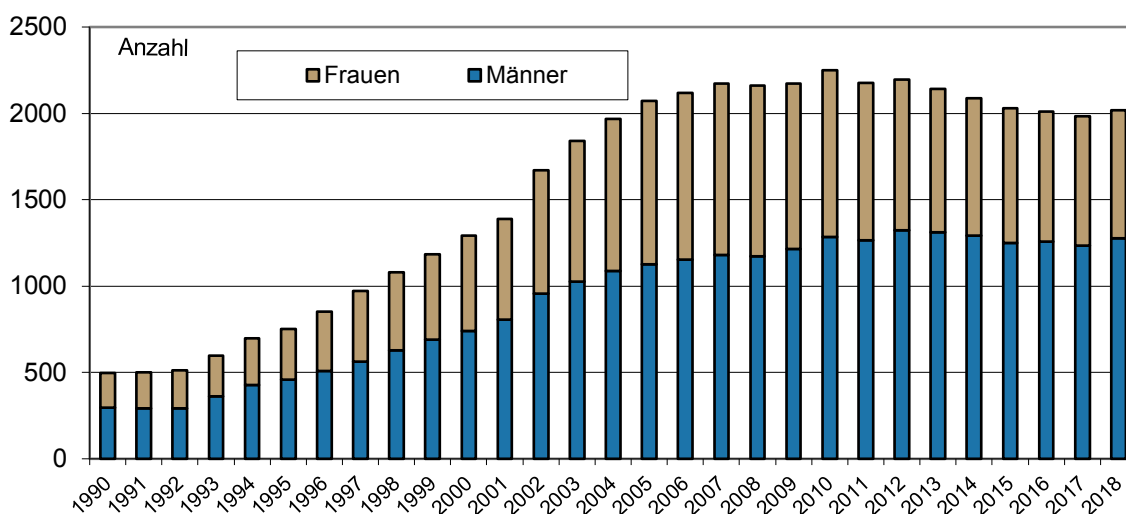


Sportstudiengänge und Sportstudierende

Mit der zunehmenden Bedeutung von Sport und Gesundheit in Gesellschaft und Wissenschaft gewinnen die entsprechenden Studiengänge an Bedeutung. In der Schweiz ist die Anzahl der Sportstudierenden von den frühen 1990er-Jahren bis Ende der ersten Dekade der 2000er-Jahre kontinuierlich angestiegen (vgl. Abbildung A). Seit 2010 ist die Anzahl der Studierenden im Fachbereich Sport wieder leicht zurückgegangen, was sich vor allem durch die Neuausrichtung von Studiengängen (insbesondere an der ETH Zürich) erklärt.

Im Herbstsemester 2018 wurden 2017 Sportstudierende gezählt, wobei Nebenfachstudierende in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Der Anteil der Frauen in den Sportstudiengängen erhöhte sich von 40 Prozent im Wintersemester 1996/97 auf 46 Prozent im Wintersemester 2008/09, danach ist der Frauenanteil wieder leicht gesunken und lag im Herbstsemester 2018 bei 37 Prozent.

A) Anzahl Studierende in Sportstudiengängen an den schweizerischen Hochschulen seit 1990 (Studierende an der EHSM seit 1999 berücksichtigt)



Quellen und Literatur

Schweizerisches Hochschulinformationssystem (SHIS), BFS.

Definitionen

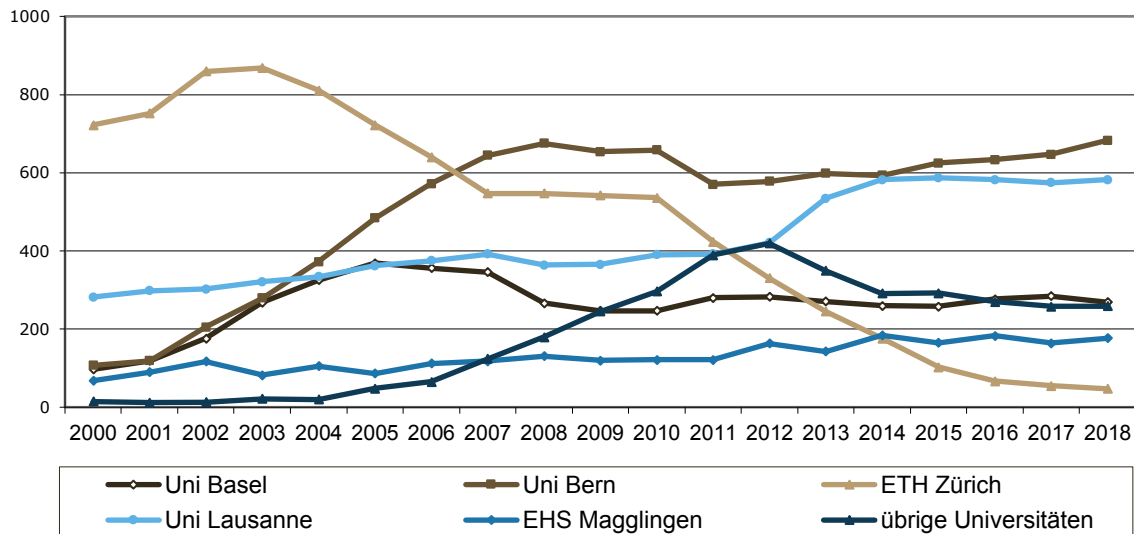
Bis zur Bologna-Reform waren Sportstudiengänge diejenigen Ausbildungsgänge der universitären Hochschulen, die zu einem Diplom oder einem Lizentiat führten. Im Rahmen der Reform wurden diese Studiengänge sukzessive durch Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzt. Zusätzlich werden zu den Sportstudiengängen auch Doktorate und Weiterbildungsangebote gezählt, die mindestens 60 ETCS-Kreditpunkte (entsprechen einem Jahr Vollzeitstudium) umfassen.

Seit dem Jahr 1999 werden auch Studiengänge an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) zu den Sportstudiengängen gezählt. Gegenwärtig können Sportstudiengänge an den Universitäten Basel, Bern, Lausanne, Freiburg und Neuchâtel, an der ETH Zürich sowie an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) absolviert werden. An der Universität Genf wird zurzeit kein reiner Sportstudiengang mehr angeboten.

Weitere Befunde

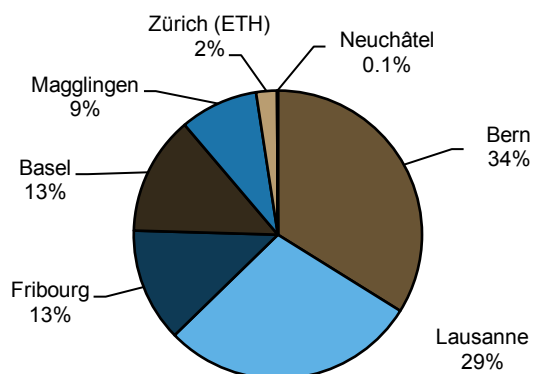
Die Zahl der Sportstudierenden an den verschiedenen Hochschulen der Schweiz hat sich seit 2000 sehr unterschiedlich entwickelt (vgl. Abbildung B), was sich durch Veränderungen in der Gestaltung und Ausrichtung der Studiengänge und die unterschiedliche Integration der Sportlehrerausbildung erklärt. An der ETH Zürich ist die Anzahl der Sportstudierenden aus diesem Grunde seit 2003 stark rückläufig. In Bern nahm die Anzahl der Sportstudierenden dagegen bis 2008 markant zu und stabilisiert sich seither nach einem kurzzeitigen Zwischentief im Jahr 2011 auf hohem Niveau. Ebenfalls auf hohem Niveau stabilisiert hat sich auch die Anzahl Studierender an der Uni Lausanne, nachdem sie zwischen 2011 und 2014 einen deutlichen Aufschwung erfahren hat.

B) Entwicklung der Anzahl der Sportstudierenden an verschiedenen Hochschulen, 2000 bis 2018



Ein gutes Drittel aller Sportstudierenden der Schweiz ist aktuell an der Universität Bern eingeschrieben, weitere 29 Prozent studieren an der Uni Lausanne, während in Freiburg und Basel je knapp 13 Prozent immatrikuliert sind (vgl. Abbildung C).

C) Verteilung der Sportstudierenden an den schweizerischen Hochschulen, 2018/19



56 Prozent der Sportstudierenden sind auf der Bachelorstufe eingeschrieben, 35 Prozent auf der Masterstufe (vgl. Abbildung D). Lizentiats- oder Diplomstudierende gibt es hingegen kaum noch (2%). Mit steigender Studienstufe nimmt auch der Frauenanteil zu: Auf der Bachelorstufe liegt dieser bei 32 Prozent, während auf der Masterstufe 39 Prozent der Studierenden weiblich sind. Bei den Doktoraten sind die Frauen schliesslich sogar in Überzahl (56%).

D) Anzahl Sportstudierende in den verschiedenen Studienstufen, 2018/19

Studienstufe	Männer	Frauen	Total
Lizentiat/Diplom	20	29	49
Doktorat	31	39	70
Bachelor	780	359	1139
Master	432	277	709
Übrige Stufen*	13	37	50
Total	1276	741	2017

* u.a. universitäre Weiterbildung, Nachdiplomkurse